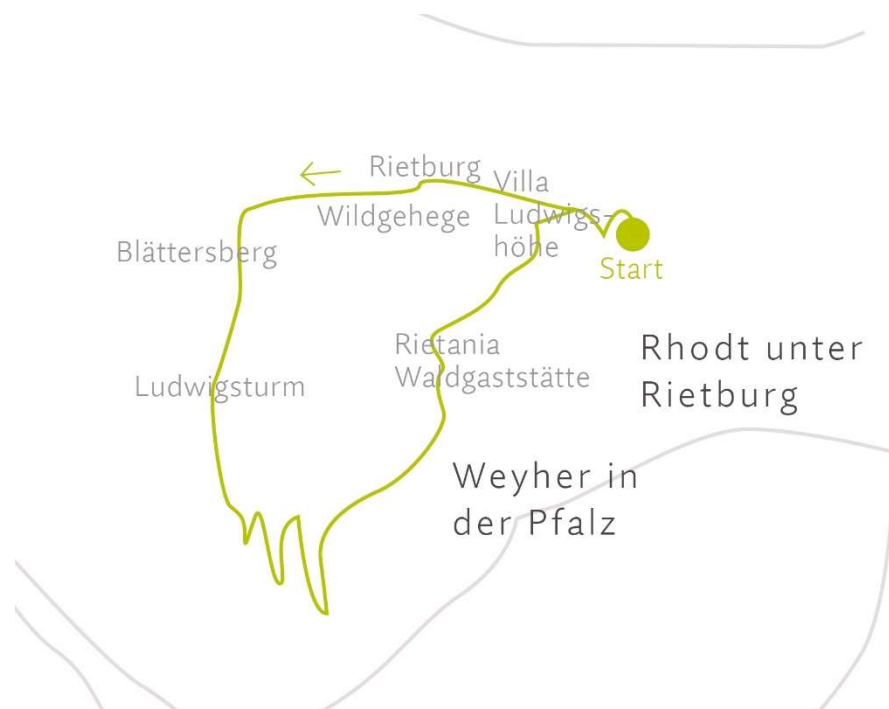


Genusswanderung mit Kindern 8:

DIE SCHÖNSTE QUADRATMEILE DES KÖNIGREICHES

Rhodt unter Rietburg – Villa Ludwigshöhe – Rietburg – Wildgehege – Ludwigsturm – Rietania Waldgaststätte

»Vielseitige Wanderung, die die Interessen der ganzen Familie verbindet. Museum, Seilbahn, Burg und Tierpark - daneben gute Einkehrmöglichkeiten.«



ROUTENPORTRÄT

Dauer 2 Stunden, 32 Minuten

Strecke 7,06 Kilometer

Schwierigkeitsgrad Einfach

Anstieg 340 Meter ohne Nutzung der Seilbahn,
180 Meter mit Nutzung der Seilbahn

Beste Jahreszeit Ganzjährig

Bewertung der Wanderung

- ★★ Sehenswürdigkeiten unterwegs
- ★★★ Panoramablicke
- ★★★ Kindertauglichkeit
- ★★ Picknick-Gelegenheiten

Einkehrmöglichkeit unterwegs Burgschänke Rietburg und Weinbar Meier in Weyher, Rietania Waldgaststätte

Öffentliche Verkehrsmittel An Sonn- und Feiertagen ab Bahnhof Edenkoben mit dem Palatina Bus 506 direkt zur Villa Ludwigshöhe

Startpunkt Waldparkplatz 200 Meter unterhalb der Villa Ludwigshöhe

Navigationseingabe Sogenannter Plus Code, einfach ins Suchfeld bei Google Maps eingeben 73GV+P5 Edenkoben

Parkplätze Am Start

Tourenverlauf:

Wir starten auf dem etwas verborgen gelegenen Waldparkplatz unterhalb der Villa Ludwigshöhe. Hier lässt sich in der touristisch sehr gefragten Gegend am einfachsten noch ein freier Parkplatz ergattern.

Wir verlassen den Parkplatz über die Treppe und wandern den Fußweg zur Villa Ludwigshöhe. Die Architektur des zwischen 1846 und 1852 im klassizistischen Stil erbauten Sommersitzes des Bayernkönigs Ludwig I mutet italienisch an. Heute finden darin monatlich Konzerte statt. Daneben beherbergt die Villa eine ständige Ausstellung des Impressionisten Max Slevogt. Von der Loggia hat man einen atemberaubenden Ausblick über die gesamte Rheinebene und die Weinberge am Fuße der Villa.

Das Café Bistro Therese lädt uns ein, mit einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen kurz zu verweilen. Achtung, das Schloss wurde bis zum Redaktionsschluss restauriert und war geschlossen. Bitte erkundigen Sie sich unter www.schloss-villa-ludwigshoehe.de oder Telefon 06323/93016 nach den aktuellen Öffnungszeiten.

Rechts neben dem Schloss liegt der frühere sogenannte Kavaliersbau, der damals der Aufnahme des Hofstaates diente und heute vom Weingut Vinification Ludwigshöhe genutzt wird.

Gleich hinter dem Villengebäude liegt die Rietburgbahn, die einzige Sesselliftanlage der Pfalz, die wir für den Aufstieg zur Rietburg nutzen wollen.

Die Bergbahn hat ab Ende November geschlossen und öffnet ab Mitte März. Bitte informieren Sie sich über die jeweiligen konkreten Öffnungszeiten: <https://rietburgbahn-edenkoben.de/>. Bitte beachten Sie, nur ein Ticket für die Bergfahrt zu lösen, da wir für den Rückweg eine andere Route nutzen werden.

Oben angekommen, können wir bei Bedarf eine Portion Futter für das Wildgehege kaufen.

Wir wenden uns nach links und gehen einige Schritte zur Ruine der Rietburg.

Hintergrund: Rietburg

Die Rietburg wurde von dem Ministerialen (hohen Beamten) Konrad II. von Riet Anfang des 13. Jahrhunderts erbaut.

Der markanteste, heute noch sichtbare Bauteil ist die am westlichen Eingang noch gut erhaltene Schildmauer. Sie hatte zusammen mit dem Halsgraben davor die Funktion, Eindringlinge von der Bergseite abzuhalten.

Des Weiteren können wir noch die unterhalb der Kernburg verlaufende Ringmauer der Vorburg erkennen, die teilweise aus vorgefundnen Steinquadern auf vorhandenen Fundamenten wiederaufgebaut wurde.

Die Burgschänke ist neuzeitlich und wurde 1957 in die Kernburg eingebaut.

Im Laufe des Dreißigjährigen Krieges wurde die Burg zerstört und danach nicht wieder aufgebaut.

Das an die Schildmauer angebaute Gebäude wird heute als Burgschänke genutzt. Sehr schön ist die Terrasse der Schänke, von der man eine Aussicht über die Rheinebene und an guten Tagen bis hin zum Schwarzwald hat.

Nach dem Besuch der Burg gehen wir aus dem Burgtor geradeaus auf dem breiten Forstweg den Berg hinauf Richtung »Ludwigsturm«. Nach rund 200 Metern können wir rechts einen Abstecher zum kleinen Wildgehege einlegen, wo wir die handzahmen Damhirsche füttern können.

Danach kehren wir zurück auf den Forstweg und setzen unseren Weg zum Ludwigsturm fort.



Nach weiteren rund 250 Metern biegen wir rechts auf einen stark bewurzelten Weg Richtung Ludwigsturm ab.

Foto: Abzweig

Diesen Weg gehen wir, bis wir an eine Wegkreuzung gelangen.



Diese queren wir geradeaus. Von nun an müssen wir nur dem gutausgeschilderten Weg folgen, bis wir nach rund anderthalb Kilometern den Turm erreichen.

Foto: Wegkreuzung zum Ludwigsturm

Der vom sogenannten Verschönerungsverein Edenkoben 1889 erbaute Ludwigsturm ist nach König Ludwig I. benannt und diente eh und je als Aussichtsturm. Von der Aussichtsplattform des auf 605 Metern Meereshöhe gelegenen Turms hat man einen grandiosen Ausblick über das Haardtgebirge.

Nach dem Abstieg setzen wir unseren Weg fort. Wir behalten die ursprüngliche Richtung bei, orientieren uns nun aber an der Beschilderung »Schweizer Haus«. Wir folgen dem Weg noch etwa 500 Meter, ehe er sich mit zuverlässiger Beschilderung »Schweizer Haus« in Serpentinafen abwärts windet. Nachdem wir knapp anderthalb Kilometer den Serpentinafen gefolgt sind, erreichen wir das »Schweizer Haus«. Es liegt etwas versteckt links vom Weg. Leider hat das »Schweizer Haus« die Hüttengastronomie seit 2021 eingestellt.



Um den Einstieg in den Rückweg zu finden, müssen wir dennoch den schmalen Pfad zur Hütte begehen.

Foto: Weg zum »Schweizer Haus«

Danach setzen wir unseren Marsch auf dem breiten, unmittelbar vor der Hütte verlaufenden Fahrweg Richtung Norden fort. Er trägt die Markierung »Keschdeweg« mit der stilisierten grünbraunen Abbildung einer Esskastanie, die wir Pfälzer »Keschde« nennen. Unser nächstes Etappenziel ist die »Rietania Waldgaststätte«, bei der wir die im »Schweizer Haus« ausgefallene Stärkung nachholen können.

Die »Rietania Waldgaststätte« ist eine typische Pfälzer Waldhütte, auf deren sonniger Terrasse man einen kühlen Pfälzer Rieslingschorle zu klassischen Pfälzer Gerichten, wie hausgemachten Leberknödeln, Bratwurst oder Saumagen genießen kann. Merke: Will man nicht negativ auffallen, ist das Wort »Schorle« in der Pfalz stets im Maskulin zu gebrauchen. Wen wundert es nach einem Schoppen Schorle und so einem zünftigen Mal, dass die Pfälzer Hüttenkultur zum immateriellen Kulturerbe der Unesco erklärt wurde.

Wer es etwas stilvoller mag, kann schon rund 400 Meter vor der »Rietania Waldgaststätte« rechts Richtung Weyher abzweigen. Schon nach rund 200 Metern erreicht man so in der Borggasse die »Weinbar Meier« in Weyher ([www. wein-meier.de](http://www.wein-meier.de) oder siehe Vinothekenteil). Indem wir uns dann etwas unterhalb der Weinbar konsequent links halten, erreichen wir über die Oberdorfstraße nach ein paar hundert Metern die »Rietania Waldgaststätte« und sind wieder auf unserer Ausgangsroute zurück.



Wir setzen unseren Rückweg in gleicher Wegrichtung fort. Bei der Wegkreuzung gleich neben der Hütte überqueren wir die geschotterte Fahrstraße und folgen der Beschilderung »Villa Ludwigshöhe«, die wir nach rund 700 Metern erreichen.

Foto: Wegkreuzung gleich nach der »Rietania Waldgaststätte«

Von hier gehen wir auf dem gleichen Weg, auf dem wir gekommen sind, hinab zum Waldparkplatz, unserem Ausgangspunkt.

MIT FOLGENDEN VINOTHEKEN GUT ZU KOMBINIEREN

Weinbar Meier | Weyher



Lounge im Weinkontor | Edenkoben



Weingut J. J. Berizzi | Edenkoben



Weingut Klein | Hainfeld



Weingut Bernhard Koch | Hainfeld



Weingut und Vinotel Schrieck | Sankt Martin



Weinhaus Meißner | Burrweiler

